

DAS SCHWARZEL

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitzstraße 31a. Tel. 73 79 87

Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23. Tel. 76 68 87

Pressewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30. Tel. 73 71 30

Obturn- und Sportwart: Werner Wiedicke, Berlin-Tempelhof, Sachsendamm 47 E

Kassenwart: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30. Tel. 76 68 87

Postcheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89-

Nr. 6

Berlin, Juni 1962

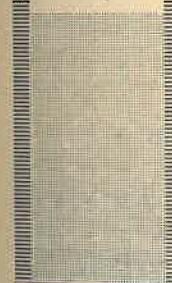
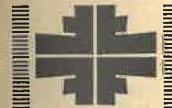
42. Jahrgang



75
JAHRE



1887—1962



Der Spruch: Unsere Zeit vergeht geschwind,
nimm die Stunden, wie sie sind;
sind sie bös, laß sie vorüber,
sind sie gut, so freu dich drüber.

Hahn

*Jubiläums-Schwimmfest und
Jubiläums-Sportfest im Juni*

Der Monat Juni beschert uns zwei weitere Jubiläums-Veranstaltungen, die, gemessen an den Vorbereitungen, ebenso erfolgreich zu verlaufen versprechen wie die vorausgegangenen. Zunächst kommen die Schwimmer und Schwimmerinnen zu ihrem Recht, und zwar beim

**Jubiläums-Schwimmfest am Sonnabend,
dem 16. Juni, um 17 Uhr, im Schwimmbad am
Insulaner.**

In einem Vereins-Vergleichskampf mit Berliner Vereinen und als auswärtigen Gast dem Turn- und Spiel-Verein Leverkusen 1904 e.V. werden in Staffelkämpfen die Kräfte gemessen. Ferner werden in Landesoffenen Wettbewerben die Einzelkämpfe ausgetragen. Wir wissen, daß unsere Schwimmer und Schwimmerinnen nicht zu den schlechtesten Berlins zählen, und deshalb werden sie es auch den übrigen Wettkampfteilnehmern nicht leicht machen zu siegen. Da uns das ganze Bad am Insulaner für die Dauer unseres Schwimmfestes zur Verfügung steht, wird das Fest eine wirkungsvolle Jubiläums-Veranstaltung für den ① sein, wenn nicht nur recht viele schwimmfreudige Zuschauer, sondern auch alle ①- Mitglieder einen würdevollen Rahmen bieten. Die Schwimmaufteilung hofft sehr, ihr Bemühen um ihren Beitrag zu „75 Jahre TuS Lichterfelde“ durch starken Besuch des Schwimmfestes belohnt zu sehen.

**Jubiläums-Sportfest am Sonntag, dem 24. Juni, um 15 Uhr,
Lichterfelder Stadion**

Das wird der Tag der Leichtathleten sein, die sich sehr viel vorgenommen haben. Gleich drei auswärtige Vereine haben ihre Zusage erteilt. Zusammen mit der Turngemeinde in Berlin dürften sie der ①-Mannschaft allerhand abverlangen. Als Gäste aus der Bundesrepublik werden wir begrüßen können: TuS Bergen von 1867 (Kreis Celle), TSV 1862 Bad Reichenhall, VfL Duisburg-Hüttenheim e. V. Zusammen mit den Freunden von der TiB werden über 120 Leichtathleten Rasen und Aschenbahn des Lichterfelder Stadiions in sicherlich spannenden Wettkämpfen bevölkern. Ebenso sicher dürfte es sein, daß alle Freunde der Leichtathletik und die Lichterfelder Einwohner reges Interesse an unserem Jubiläums-Sportfest aufbringen werden. Daß alle Mitglieder des ①, alle Jugendlichen und Kinder sowie alle Eltern und sonstigen Angehörigen als Zuschauer auf der Tribüne sitzen werden, müßte selbstverständlich sein. Die junge Leitung unserer Sport- und Spielabteilung hat bereits große Mühe gehabt, das Sportfest gut vorzubereiten und wird auch alles tun, es unseren Gästen in Berlin so angenehm wie möglich zu machen. Lohnen wir es durch unseren Besuch!

HW

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

- 8. 6. Vorstandssitzung, Gaststätte Linthe, 19.30 Uhr
- 10. 6. Nationales Faustball-Turnier, Olympiastadion, 9 Uhr
- 15. 6. Einsendeschluß für die Juli-Ausgabe
- 16. 6. Jubiläums-Schwimmfest, Insulaner, 17 Uhr
- 24. 6. Jubiläums-Sportfest, Lichterfelder Stadion, 15 Uhr
- 13. 7. Vorstandssitzung, Gaststätte Linthe, 19.30 Uhr

Verlegung des Jubiläums-Festballs auf den 27. Oktober

Der für den 20. Oktober 1962 festgelegte Jubiläums-Festball mußte infolge einer Verhinderung der Kapelle Wolf Gabbe um eine Woche verlegt werden. Wir wollten auf die so bekannte und gute Kapelle Wolf Gabbe, die zudem noch ein ausgezeichnetes Kabarett-Programm mitbringt, zum Jubiläums-Festball nicht verzichten und hoffen, daß wir es im Interesse unseres großen gesellschaftlichen Ereignisses aus Anlaß unseres 75jährigen Bestehens richtig gemacht haben. Entgegen aller Ankündigungen in der Festschrift und an anderer Stelle findet der

**Jubiläums-Festball am Sonnabend, dem 27. Oktober, 20 Uhr,
in den Lichterfelder Festsälen**

statt. Wir bitten, diese Änderung von Mund zu Mund weiterzugeben, und hoffen, daß sich jeder den Tag gut vormerkt, denn wer nicht erscheint, versäumt bestimmt das Jubiläums-Ereignis, das noch einmal alle übrigen Veranstaltungen in sich vereint und zu einem fröhlichen, festlichen Abschluß führt.

Dieter Wolf



EHRENTAFEL

Bei der Feierstunde am 29. April 1962 anlässlich des 75jährigen Bestehens des

Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.

erhielt für die verdienstvolle Mitarbeit zum Wohle des Vereins und für die Förderung von Turnen, Schwimmen, Sport und Spiel
die

Bronzene ① -Verdienstnadel

Waltraut Barth
Elli Franke
Elvira Hertogs
Herta Hoppe
Frieda Scholz †
Ursula Skade
Kurt Drathschmidt
August Franke
Hans Heuer
Horst Remmē
Alfred Schüler
Peter Spemann
Klaus Wochele
Dieter Wolf

Silberne ① -Verdienstnadel

Irmgard Demmig
Charlotte Leuendorf
Ilse Sauerbier
Ilse Schmörtte
Erika Tischer
Irmgard Wolf
Willi Brauns
Hans-Bernhard Poetsch
Werner Strähler
Werner Wiedicke

Goldene ① -Verdienstnadel

Willi Braatz †
Willi Knoppe
Anni Lukassek
Max Lukassek
Herbert Redmann
Alfred Rüdiger

Ehrennadel des Deutschen Turner-Bundes

Helene Neitzel
Eva Schulze
Bernhard Lehmann
Herbert Ulrich
Alfred Wochele
Erna Wochele
Edwin Wolf
Alfred Wolf

Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes

Richard Schulze
Hellmuth Wolf

Zu Ehrenmitgliedern des ① wurden ernannt

Bernhard Lehmann
Alfred Wochele
Erna Wochele
Edwin Wolf
Alfred Wolf
Hellmuth Wolf



Sporthaus KLOTZ

Fachgeschäft für **Wandern u. Sport**

Maria und Friedel Klotz

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 / Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72
(direkt am Händelplatz)

Telefon 76 60 10

An alle Jugendlichen und Schüler des L

Trainingsabend der Schüler. In der April-Ausgabe des „SCHWARZEN L“ stand ein Aufruf von mir, „Hilfe! Kein Nachwuchs!“ Die dort angegebene Trainingszeit konnte leider nicht eingehalten werden, und so möchte ich alle um Entschuldigung bitten, die sich ohne Erfolg zur Halle bemüht haben sollten. Meinen „Hilferuf“ möchte ich nun richtigstellend wiederholen und darauf hinweisen, daß das Training für Schüler und Jugendliche ab sofort jeden

Dienstag, ab 18 Uhr, im Stadion Lichterfelde,

Ostpreußendamm, fortgesetzt wird. Hoffentlich finden sich recht viele junge Sportfreunde ein.

Manfred Portzig

Unsere Ehrenmitglieder

Ein ganzes Turner-Leben hindurch haben die auf der Jubiläums-Feierstunde am 29. April 1962 durch die Ehrenmitgliedschaft des L Ausgezeichneten bewiesen, daß sie selbstlos und unter Opferung vieler Freizeit bereit waren, sich einzusetzen für das Turnen, für die Betreuung der Jugend, für die Förderung der Leibesübungen zur Gesunderhaltung von Körper und Seele, und nicht zuletzt für das Wohl des Vereins, zu dessen großem Ansehen sie wesentlich beigetragen haben. Die Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Vereins soll Dank und Anerkennung sein für die treue Erfüllung einer sich selbst auferlegten Pflicht zum Wohle anderer im Geiste Friedrich Ludwig Jahns.



Ehrenmitglied Edwin Wolf

Seit 55 Jahren Mitglied des L, 70 Jahre alt, Träger der silbernen und goldenen Vereinsnadel, wurde er im Jahre 1952 mit der Silbermedaille des BTB ausgezeichnet, der 1962 die Ehrenmedaille des DTB folgte. Ein Turner von echtem Schrot und Korn, verwachsen mit der Idee, lange Leiter der Turnabteilung, Vorturner, Turnwart und auf anderen Posten immer für die gute Sache einstehend, ein starker Ast des Stammes, aus dem der erste Turnverein in Lichterfelde entstand.

Restaurant und Café Breitze

Das kleine Haus mit der großen Leistung

Berlin-Lichterfelde, Carstennstraße 40a • Am Parkfriedhof

Tel. 73 39 82

Trinkt HERVA



Ehrenmitglied Bernhard Lehmann

Jetzt 67jährig, gehört er seit 51 Jahren zum L und ist mit der Turnerei eng verwachsen. Immer mit irgendeiner Tätigkeit für den Verein beschäftigt, ob mit oder ohne Amt, aktiv im Turnen, Spiel und Sport, Vorturner, Turnwart, langjähriger Leiter der Turnabteilung, Alters- und Wanderwart, Pressewart und Verfasser vieler Reime und Lieder zur Pflege der Geselligkeit. Stets darauf bedacht, die Gemeinschaft und die turnerische Gesinnung zu fördern. 1934: Gau-Ehrenbrief der DT, 1935: Grundvorturnerschein, 1936: Vereins-Silbermedaille, 1952: Silbermedaille des BTB, 1961: Goldene Vereinsnadel, 1962: Ehrennadel des DTB.



Ehrenmitglieder Alfred und Erna Wochel

Ein Turner-Ehepaar von reinstem Turnerblut, beide gleich nach ihrer Schulzeit im Jahre 1911 bzw. 1912 zum Verein gekommen, jetzt über 50 Jahre Mitglied, fanden ihre Bindung zur Turnerei und zueinander und sind beiden treu geblieben. Immer hilfsbereit, immer mit einem Amt als Jugendwart, Turnwart, Vorturner und wo Hilfe nur immer nottat, Erna und Alfred, sie setzten sich ein, damit es anderen wohlergehe. Lautere Gesinnung, Bescheidenheit und großer Sinn für die Gemeinschaft ehrten sie, wo immer sie auch standen. Ein in der Stille waltendes Turnertum machte sie zum Vorbild vieler, denen sie dienten. Beide, jetzt 65jährig, sind im Besitz der silbernen Vereinsnadel, der Silbermedaille des BTB, Alfred der BTB-Vorturnernadel, der goldenen Vereinsnadel, die noch in diesem Jahre ebenfalls Erna schmücken wird, beide tragen die Ehrennadel des DTB.



Das altbewährte Fachgeschäft für Turnen und Sport

Berlin-Steglitz, Schloß- Ecke Albrechtstr. 131 · Ruf: 72 19 68 u. 72 19 69



Ehrenmitglieder Alfred und Hellmuth Wolf

Ein Brüderpaar, das seit seinem 8. Lebensjahr vom Turnen begeistert und erfüllt ist, das in Treue mehr als 50 Jahre beim Turnen zusammensteht, seit 1916 zum ① gehört und immer bewiesen hat, daß der Geist des Turnens in ihm steckte. Beide Brüder, sowohl am Gerät als auch auf dem Rasen und der Aschenbahn, auf dem Handballfeld, wo sie zu den Pionieren des Handballsports zählten, beim Faustball und überall, wo der Verein sie brauchte, waren sie dabei. Alfred, jetzt 61jährig, wirkte in stiller und selbstloser Art, wie es seinem Wesen entspricht, viele Jahre hindurch als Vorturner, Übungsleiter, Kampfrichter, aber auch als Wettkämpfer beim Gerättturnen und im Spiel, und machte sich zum unentbehrlichen Helfer. Als Auszeichnungen erhielt er 1935 die ①-Verdienstnadel in Bronze, 1936 den Kreisehrenbrief der DT, 1937 die ①-Verdienstnadel in Silber, 1942 die silberne Vereinsnadel, 1952 die Silbernadel des BTB, 1962 Ehrennadel des DTB. Bruder Hellmuth stand ebenfalls lange Jahre hindurch als Vorturner, stellv. Leiter der Frauenabteilung, Mannschaftsführer und Wettkämpfer bei Spiel und Sport seinen Mann und führt seit der Wiedergründung des Vereins im Jahre 1947 das Amt des Pressewartes. Ebensolange ist er Schriftleiter der Vereinszeitung, der er den Namen „DAS SCHWARZE ①“ gab und sie nun seit 15 Jahren monatlich herausgibt. Durch diese Arbeit allein dürfte er viel zur Förderung des Vereins und zur Bindung untereinander beigetragen haben. Jetzt 63jährig, wurden ihm bisher folgende Ehrungen zuteil: 1935: ①-Verdienstnadel in Silber, 1936: Kreisehrenbrief der DT, DT-Vorturnerschein, 1941: Silberne Vereinsnadel, 1952: Silbernadel des BTB, 1957: Goldene Nadel des BTB, 1962: Ehrenbrief des BTB.

Mögen sich diese Getreuen ihrer Ehrenmitgliedschaft noch viele Jahre erfreuen, und mag sich die heutige Jugend ein Beispiel nehmen an ihnen und wie sie ihr vorgelebt haben.

Unsere Jubiläums-Feierstunde

am 29. April in der Aula der Goethe-Schule ist vorüber. Sie war der Teil unserer Jubiläums-Veranstaltungen, der wohl die sorgfältigsten Vorbereitungen erforderte und der mit seiner wohldurchdachten Festfolge den Höhepunkt unseres Gedenkens an das 75jährige Vereins-Bestehen werden sollte. Die Feierstunde kann als Höhepunkt angesehen werden; denn sie war voller Repräsentation, voller Würde und in ihrem Ablauf so, wie es sich alle, die mit den Vorbereitungen befaßt waren, gewünscht hatten.

Schon die Anforderungen von Ehrenkarten nach den herausgegangenen Einladungen ließen darauf schließen, daß ein reges Interesse an der Teilnahme an der Feierstunde herrschte, denn rund 250 außerhalb des Vereins Stehende hatten ihren Besuch durch ihre Anforderung von Ehrenkarten angekündigt. So füllten über 400 Gäste die Aula der Goethe-Schule, die sich mit

Bertha Nossagk Bürobedarf seit 1897 am S-Bhf. Lichterfelde West,
Baseler Straße 2–4 Tel. 73 22 89
Zeichen- und Künstler-Artikel / Pelikan / Montblanc
Diplomat / Füllhalter / Kugelschreiber / Druckstifte
Rapidograph / Andenken / Kleine Geschenke

ihrem Fahnen- und Blumenschmuck in ihrer, besonders durch die stilistisch-schönen, großen Fenster ansprechenden und beeindruckenden Weise als würdiger Veranstaltungsort erwies. Es lag schon vor Beginn der Feierstunde eine gewisse feierlich-erwartungsvolle Stimmung in der Luft, und die schon recht früh eintreffenden Gäste gaben uns bereits die Hoffnung auf ein gutes Gelingen. Natürlich waren wir auch alle ein wenig nervös, die wir uns Mühe geben hatten, die Feierstunde zu einem Ereignis zu machen. Es mußte ja an so vieles gedacht werden! Allein der Empfang, die Betreuung und Registrierung der prominenten Ehrengäste war eine Aufgabe, die gelöst werden wollte. Wenn an dieser Stelle auch nicht alle Ehrengäste namentlich genannt werden können, so möchten wir doch nicht daran vorbeigehen, aufzuzählen: den Herrn Bezirksbürgermeister Dr. Bloch, Herrn Regierungsdirektor Horn als Vertreter der Senatorin für Jugend und Sport, Ella Kay, die infolge anderweitiger Inanspruchnahme ihren vorgesehenen Besuch nicht ausführen konnte, weitere Vertreter der Behörden, der Schulen, der Verbände des Sportverbandes Berlin, der Ortsvereine und besonders der vielen Vereine des Berliner Turnerbundes. Es war eine festlich gestimmte, voller Erwartungen erfüllte Gemeinschaft, zu der wir selbst die 90jährige erste Leiterin der Frauenabteilung, Leopold, zählen konnten, als das Quartett der Volksmusikhochschule Steglitz mit Mozarts Presto aus dem Quartett G-Dur KV 15⁶ die Feierstunde einleitete. Der von Hellmuth Wolf verfaßte Festspruch, von Manfred Portzig in einführender Weise zu Gehör gebracht, beleuchtete Vergangenheit und Gegenwart in der Geschichte des Vereins, würdigte das, was uns von unseren Dahingegangenen geschenkt wurde, was in Treue fortgeführt wurde und was uns Verpflichtung für die Zukunft sein wird. Begrüßung der Gäste durch den 2. Vorsitzenden Willi Brauns, Lieder des Männerchors Lichterfelde 1884 e. V. unter der Leitung von Hubert Rentmeister, klangvoll und schön gesungen, leiteten über zur Festansprache des 1. Vorsitzenden Herbert Redmann. Es mag so manchem der zahlreichen Besucher der Feierstunde erst bewußt geworden sein, wie eng unser Verein mit der Heimatgeschichte verbunden ist und welch ein Segen durch die Erziehung zur Leibesübung von ihm in den vergangenen 75 Jahren ausgegangen ist. Herbert Redmann verstand es, die Zuhörer mit seinen Ausführungen zu fesseln und ihnen ein Bild vom Wirken und Wesen unserer Gemeinschaft zu vermitteln.

Wieder waren es Mozart-Klänge, die vom Wort zum Ton überleiteten, und dann kam das Gedenken an die Toten des ①, wohl der feierlichste Augenblick der festlichen Stunde. Heinrich Mahler sprach die von Hellmuth Wolf verfaßten Worte, die den Toten des ① galten, so ausdrucksvooll und voller Hingabe, daß sie, untermalt von den Klängen des Liedes vom guten Kameraden, in die Herzen der Anwesenden drangen.

Nach zwei weiteren Liedern des Männerchors nahmen die Gäste Gelegenheit, ihre Glückwünsche auszusprechen. Als erster fand Herr Bezirksbürgermeister Dr. Bloch die rechten Worte, den Jubeltag des Vereins ins rechte Licht zu setzen. Viele Redner folgten mit herzlichen Worten der Gratulation, mit Glückwünschen, die aus wirklicher Verbundenheit kamen. Viele wertvolle Jubiläums-Gaben wurden überreicht, die alle einen Beweis herzlicher Zuneigung darstellten. Niemand konnte das Gefühl haben, daß hier nur konventionell geredet und geschenkt wurde, sondern es war das herzliche Bedürfnis herauszuspüren.

In den letzten Jahren wurden im Verein keine Ehrungen verdienter Mitglieder vorgenommen, obwohl es schon einige längst verdient hätten. Bewußt wurde vom Vorstand das Jubiläumsjahr abgewartet, in dem die Feierstunde als die würdigste Gelegenheit für die Ehrungen ausgewählt wurde. So konnte der 1. Vorsitzende Herbert Redmann nun den Getreuen die Ehre erweisen, die sie in jahrelanger, aufopfernder Hilfe für den Verein verdient hatten. Die Ehrentafel in dieser Ausgabe des „SCHWARZEN ①“ nennt die Namen und Auszeichnungen der verdienst-

SEIT 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT
FÜR AUGENGLÄSER
Lieferant aller Kassen

OPTIKER
JÄGER

für jedes Gesicht
die formschöne Brille

MOLKESTR. 1 • AM S-BHF. BOTANISCHER GARTEN • 763507

Blumenhalle am Thuner Platz

Günter Rademacher

Berlin-Lichterfelde, Thuner Platz 2–4 (Parkfriedhof) / Fernruf: 73 30 14

Der Blumen-Lieferant des ①

Blumen in alle Welt durch Fleurop

vollen Mitarbeiter. Neben den Ehrungen durch den Verein nahm der 1. Vorsitzende des Berliner Turnerbundes, Turnbruder Kurt Böttcher, die Auszeichnungen der langjährig verdienstvollen Turner und Turnerinnen durch die Ehrennadeln bzw. Ehrenbriefe des Deutschen Turner-Bundes vor.

Das gemeinsam gesungene Lied „Ich kenn' einen Wahlspruch . . .“, die Variationen aus dem Kaiser-Quartett von Haydn, das Lied „Freiheit, die ich meine“ durch den Männerchor und als Ausklang das Bundeslied „Wem der Jugend Ideale“ ließen eine Feierstunde zu Ende gehen, die eindrucksvoll und würdig gestaltet wurde, die großen Eindruck bei allen Anwesenden hinterließ und uns, die wir zu der Gemeinschaft gehören, der die Stunde galt, ein Gefühl der Befriedigung und des Stolzes verlieh, verbunden mit der Freude, nicht umsonst in langen Jahren dazugehört zu haben. Wer da vielleicht schon glaubte, es wäre heutzutage doch alles nur „äußerlich“, und eine rechte Bindung zueinander gäbe es nicht mehr, der mußte an sich selbst erkennen, daß die Verbundenheit doch tiefer sitzt als es „rein äußerlich betrachtet“ den Anschein hat.

Wenn mein Bericht über die Feierstunde manchem vielleicht ein wenig zu „sachlich“ erscheint, so möchte ich ihm nicht unrecht geben, denn von der Warte eines nicht zum ① Gehörigen betrachtet, hat der Pressewart des Berliner Turnerbundes, Turnbruder Otto Monke, in der Berliner Turnzeitung mit berufener Feder einen Bericht über unsere Feierstunde geschrieben, wie er meiner Feder nicht entfließen konnte. Ich bringe diesen Bericht deshalb in unserer heutigen Ausgabe mit herzlichem Dank an Turnbruder Monke für seine unübertrefflichen Ausführungen.

Hellmuth Wolf

Lebensfroh und lebensstark

Unsere Feierstunde, erlebt von Otto Monke

Der Pressewart des Berliner Turnerbundes, Turnbruder Otto Monke, gab in der Berliner Turnzeitung Nr. 5 vom Mai 1962 eine so bemerkenswerte Schilderung seiner Eindrücke von unserer Feierstunde am 29. April, daß der Abdruck im „SCHWARZEN ①“ nicht fehlen darf. Eine berufene Feder schrieb, was jeder, der der Feierstunde beiwohnte, selbst empfunden haben mag und was uns höchste Anerkennung bedeutet:

TuS Lichterfelde — 75 Jahre

Wer einen Blick auf die Liste der Veranstaltungen des Jubiläumsjahres wirft, wer die Feierstunde am 29. 4. 1962 miterleben konnte, wird die innere Berechtigung einer solchen Jubiläumsfeier zugeben müssen. In der geschickt zusammengestellten und von Hellmuth Wolf feinsinnig geschriebenen Festschrift heißt es, solche Jubelfeste sollen zugleich besinnliche Stunden sein: Rückschau auf das, was geworden, Überprüfung dessen, was ist, und Planung dessen, was werden soll. Man darf wohl sagen, daß diese Feierstunde am 29. April in der Goethe-Schule in Lichterfelde diese innere Forderung erfüllte, liebenvoll vorbereitet und geschmackvoll durchgeführt. Es geschah alles im Rahmen einer turnerischen Feier und hatte doch seine besondere, eigentümliche Note, ein Bild, ja ein Sinnbild dieses Vereins „TuS Lichterfelde“.

„TuS Li“ gehört zwar nicht, wie gesagt wurde, zu den ältesten Berliner Turnvereinen, aber zu den regsten, vielleicht auch zu den glücklichsten. „Doch wie sich Verdienst und Glück verketten...?“ Von den fünf ältesten Berliner Turnvereinen haben TiB von 1848, Berliner Turner von 1850 und „Charlottenburg 58“ ihre Wurzeln in den z. T. verborgenen Strömen, die von Jahn und seinen Schülern durch die Zeit der Turnsperrre bis zur Gründung der „Deutschen Turnerschaft“ führen, während der Akademische Turnverein (1860) und Spandau 1860 in unmittelbarem Zusammenhang mit dem „Ruf zur Sammlung“ und dem Ersten Deutschen Turnfest in Coburg stehen.

Wenn wir hören, daß der alte Lichterfelder Männerturnverein, der sogenannte Stammverein, auf Anregung des ersten amtlichen Berliner Oberturnwarts Dr. Angerstein gegründet wurde, und die Jahreszahl 1887 bedenken, so versetzt uns das in eine andere, rege Turnerepoche. Es ist die Zeit, in der das größere gewordene Deutschland die Berührung mit dem Ausland fand, die Zeit, in der die ersten „Sportvereine“ entstanden — Rudern 1876 — eine Zeit, in der auch das Turnen erneute Aufschwung nahm. TuS Lichterfelde kann stolz darauf sein, daß sich in seinem Heimtor damals Männer fanden, die das Turnen im Sinne Jahns aufnahmen und dabei der Gestaltung in einer neuen Zeit Rechnung trugen. Ich darf auf die Spielbewegung hinweisen, die seit 1880 in Berlin eine Rolle spielte. Man kann das durchaus so sehen, daß hier vielleicht der innere Grund dafür liegt, daß TuS Li noch heute zu den lebendigsten und vielseitigsten Berliner Turnvereinen gehört. Vielleicht sind die Gestalter von einst namenlos geworden, ihr Geist hat aber Jahre und Schicksalsschläge überdauert und lebt im Werk, das sie schufen, das Generationen in ihrem Sinne fortführten.

Es geht nicht an, alle Einzelheiten dieser gewollten und glücklich vollendeten Feierstunde aufzuzählen. Es klang die Heimatgeschichte an, von dem kleinen Dorf an der Bäke, die längst dem Teltowkanal weichen mußte, es erschien die alte Kadettenanstalt und die erste Straßenbahn, die von hier zum Bahnhof Lichterfelde-West führte, der alte Herr Carstenn, der das Gelände zum blühenden „Vorort“ erschloß, es wurde die „Stadt im Grünen“, an deren Rändern die Industrie sich ansiedelte. Es kam das Hineinwachsen in Groß-Berlin als Teil des Bezirks Steglitz. Die Worte des eleganten Redners Bürgermeister Dr. Bloch von Steglitz ließ im TuS Li das Vertrauen aufkommen, daß man nicht nur ein Bezirksamt habe, sondern dort Verständnis finde für heimatliche und turnerische Wünsche. Der Lichterfelder Männerchor sang nicht nur gekonnt und gepflegt, man spürte, daß hier Freunde zum Jubeltag ihrer Nachbarn ihr Bestes gaben. Ministerialdirektor Horn sprach im Auftrag des Senators für Jugend und Sport die Anerkennung für die jugendpflegerische Arbeit des TuS Li aus. In seinen Worten klang mehr als sonst heimatliche Verbundenheit und tiefes Verständnis mit für eine Gemeinschaft, die in ihrer glücklichen soziologischen Zusammensetzung Jahrzehntelang so segensreich wirkte. Kurt Böttcher, Vorsitzender des BTB, konnte zahlreiche Turnerinnen und Turner mit der DTB-Ehrennadel auszeichnen und zwei Turnern, deren Wirken über den Verein und das Land hinausreicht, den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes überreichen.

Feierlich und ergreifend wirkte die „Totenehrung“ von Hellmuth Wolf verfaßt, von einem jungen Turner ausdrucksvooll vorgetragen. Wer gedachte da nicht der drei Männer, die im letzten Jahrfünft allzufrüh dem TuS Li genommen wurden: Bruno Kasten, Otto Pötsch, Willi Braatz! Ihre Namen gelten für die vielen, die gingen.

Ein wenig mehr Geduld hätte man einigen zu modernen Gehetzen gewünscht bei der Ehrung der Verdienten. Jahrin-jahraus nimmt man die Dienste der Treuen als selbstverständlich in Anspruch und bedenkt nicht, daß sie außer der Zeit auch ihr Herz daran geben. Sollte man ihnen nicht diesen Augenblick gönnen, wo sie vielleicht ein einziges Mal auf der Bühne stehen und den Dank spüren, den ihre Gemeinschaft ihnen zollt. Geduld ist doch turnerischer als gespielte Geschäftigkeit.

Einen Augenblick lang stand TuS Li im grellen Licht der Scheinwerfer: lebensfroh und lebensstark — Glückauf für ein neues Vierteljahrhundert!

Den Rahmen aber wollen wir nicht vergessen, den das Quartett der Steglitzer Volkshochschule um diese feinsinnige Stunde legte. Weihevolle Klänge. Vielleicht war aber doch am schönsten

Merten-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 73 05 27

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

Schultheiss am Hindenburgdamm

Treffpunkt der Sportler / Vereinszimmer / Gesellschaftsraum
Sonntag ab 10 Uhr: Frühschoppen / Gut gepflegte Getränke

G. u. A. Pucklitsch
Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 45 / Telefon: 73 16 09

das Haydnsche Kaiserquartett. Höhen und Tiefen des deutschen Schicksals, freudige und schmerzhafte Erinnerungen und die ewige Hoffnung: „Einigkeit und Recht und Freiheit!“
Otto Monke

Turnschau „75 Jahre Turnen in Lichterfelde“

Ein Glück, daß Turnbruder Bernhard Lehmann, der die Turnschau im Rahmen unserer Jubiläums-Veranstaltungen vorbereitete, seinen gesunden Optimismus durchstand; denn es wäre jammerschade gewesen, hätte er auf die sicherlich gut gemeinten Ratschläge gehört und die Turnschau anders oder an anderer Stelle aufgezogen. Turnbruder Lehmann war von seiner Idee, eine Turnschau, also kein Schauturnen, als Beitrag der Turnabteilung zu den Jubiläumsveranstaltungen zu zeigen, nicht abzubringen, obwohl ihm vor Augen gehalten wurde, daß die Bühne der Aula doch wohl nicht geeignet für seine Vorführungen sei und daß auch andere Schwierigkeiten vielleicht einen Mißerfolg herbeiführen könnten. Ein wenig wankelmütig wurde unser „Regisseur“ aber doch, als ausgerechnet das Fußball-Endspiel um die Deutsche Meisterschaft auf den Tag der Turnschau, dem 12. Mai, nach Berlin gelegt wurde. Sicherlich, so glaubte man, würden sehr viele, die vielleicht die Turnschau besucht hätten, ins Olympia-Stadion wandern und noch mehr sich vor den Bildschirm setzen und sich von den Ereignissen beim Fußball fesseln lassen. Da waren es wieder andere Optimisten, die Turnbruder Lehmann seine Befürchtungen zerstreuen mußten.

Nun, wer der Turnschau beigewohnt hat, hat sich überzeugt, daß sowohl der eine als auch der andere Optimist die Oberhand behielt. Eine fast bis auf den letzten Platz besetzte Aula (sie faßt immerhin 400 Personen!) bot einen prächtigen Rahmen für das Geschehen auf der Bühne. Ich selbst hatte bis dahin keine Ahnung, was geboten werden würde, wie die Abwicklung des Programms auf der Bühne ohne Vorhang, auf der sämtliche in der Turnschau benötigten Geräte und Matten untergebracht werden mußten, vor sich gehen sollte. Und mit mir waren es noch mehr, die für das Gelingen bangten. Als aber dann nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden Herbert Redmann, die einleitenden Worte von Kurt Drathschmidt gesprochen wurden, die aus der Zeit um 1887 erzählten, und als dann der „Oberturnwart von Berlin, Herr Dr. Angerstein höchstpersönlich“ an das Podium trat, um seine Lehre von der Notwendigkeit des Turnens zu verkünden, da sah es schon danach aus, daß alles gut gehen würde. Schon der am Saaleingang postierte Schutzmant mit Schnauzbart und Pickelhaube, der auch später noch einmal als Ordnungshüter in Erscheinung trat, versetzte die Ankommenden und Anwesenden in eine Zeit, die längst vergangen, aber nicht vergessen ist. Beifall auf offener Szene erhielt die anschließende „Gründungsversammlung“, und dann ging's los mit dem Turnen am Gerät, das zunächst einmal auf einem Handwagen anrollte, wie es früher üblich war. Da packte jeder, der mitturnte (mitturnen durfte!) zu, und die Geräte wurden höchstpersönlich herangeschafft. Heute kann so etwas nur ein Spediteur machen, selbstverständlich gegen sehr klingende Münze! Und dann die „Stabfreiübungen“, eine früher nicht wegzudenkende Gemeinschaftsübung, die heute, wenn auch etwas „modernisiert“, noch viel bei Turnfesten gezeigt wird. Aber die Schnurr- und Spitzbärte, wie sie vor 75 Jahren der Stolz jedes Mannes waren, und die über das Knie reichenden weißen Turnhosen machten die Vorführung erst zu dem, was sie bezweckte. Barrenpyramiden, Turnen der Älteren am Seitpferd und das Turnen



der Frauen in Pumphosen und Matrosenblusen waren köstliche Erinnerungen an vergangene Zeiten. Ich habe die Zuschauer beobachtet, sie hatten ein großes Vergnügen, besonders die Älteren, die sich an ihre Jugend erinnerten, in der sie selbst ähnlich gekleidet und ähnlich in der Bewegung etwas für ihren Körper taten. Echter, aus wirklicher Begeisterung kommender Beifall wurde nach jedem Bild gespendet, das stets durch entsprechende Einleitungsworte angekündigt wurde. So ging es weiter über die Vorführungen der Schwimmer, der Wandergruppe, bis zum Zeitpunkt, wo im Jahre 1920 aus den drei Turnvereinen in Lichterfelde ein einziger, der jetzige Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., wurde. Die Fahne mit dem schwarzen L stand nun als Symbol vor uns, und wer ihre Entstehung kennt, dem schlich sich doch so etwas wie ein gewisser Stolz in die Brust.

Ganz besonderen Anklang fand Herbert Ulrich mit der von ihm ins Leben gerufenen und jetzt schon so starken „Purzel-Gruppe“. Entzückend anzusehen, wie liebevoll und vorsichtig die Kleinsten betreut werden, wie sie schon herangeführt werden konnten an kleine Mutproben, ohne daß sie es gemerkt haben, wie sie voller Eifer immer noch einmal einen Purzelbaum schlagen wollten und wie ihre Augen blitzten! Ein Lied zum Schluß, ein Schokoladen-Maikäfer und ein aus voller Kehle gerufenes „Gut Heil!“ dürften viele Eltern davon überzeugt haben, daß ihre „Purzel“ sich in guten Händen befinden.

Damit war die „Neuzeit“ des Vereinsturnens eingeleitet und wurde fortgesetzt mit dem Bodenturnen der Jungen und Mädel, dem Volkstanz der Mädel, Schwebebalken, Stufenbarren der Jungmädchen und Frauen, Barrenturnen der Männer, Gymnastik der Frauen, Barrenturnen der Alterturner, von denen Hellmut Frömming mit seinen fast 83 Jahren dem „Jüngsten“ von 55 Jahren durchaus nicht nachstand. Zum Abschluß zeigte die Trampolin-Gruppe, daß sie schon recht ansprechende Leistungen an diesem schwierigen, Mut und Körperbeherrschung erfordern Gerät zu vollbringen weiß.

Als der Leiter der Turnabteilung, Bernhard Lehmann, zu seinem Schlußwort an das Rednerpult trat, mag er wohl ein herrliches Gefühl der Befriedigung gehabt haben. Er konnte es auch, denn alles hatte bestens geklappt, und es war eine Schau über die Entwicklung des Turnens in Lichterfelde in den vergangenen 75 Jahren gezeigt worden, die alle, die sie sahen, begeisterte. Kaum ein Wettkampf oder eine andere Veranstaltung konnte ein besserer Beitrag zu unserem Jubiläum sein als die wohlgefahrene Turnschau.

Wenn wir allen Beteiligten hierfür herzlich dankbar sind, so dürfen wir auf keinen Fall das Gerätelkommando unter Leitung von Hellmut Rutkowski vergessen, das einen großen Anteil an dem Gelingen hatte. Aber auch die fleißige Näherin Erna Wochle sei nicht vergessen, die die „Matrosenblusen“ für das Frauenturnen fertigte.

Ich weiß, daß es nicht nur mir alles gut gefallen hat, und deshalb gestehe ich auch ein, daß ich stille Abbitte leistete, vorher etwas schwarz gesehen zu haben. Hellmuth Wolf

Leibling

DAS SPEZIALHAUS FÜR
Jersey
DAMEN- UND HERRENMODEN
Berlin W 15 — Kurfürstendamm 225 — Tel. 91 40 91/92

Leibling

„DAS SCHWARZE L“ 6/62

BUCHHANDLUNG Hermann Schild

Lichterfelde / 73 76 85 / Drakestr. 9 (gegenüber Goethe-Schule)
Bertelsmann - Lesering * Schallplattenring — Großes Lager

Bücher · Schallplatten

Versand frei Haus nach überall

L-Mitglieder
kaufen nur bei unseren Inserenten

Schuhe kauft man am Platz

im Fachgeschäft bei

Lehmann & Dowe

Hindenburgdamm 58 neben Hili

Möbel - SCHMIDT

Möbel · Polstermöbel · Teppiche · Kleinmöbel · Küchen

3 Spitzenschlager:

- Couch-Garnituren: 2 m Bettcouch und
2 Cocktail-Sessel ab 295,-
 - Wohnzimmerschrank 2 m ab 355,-
 - Wohnzimmerschrank 2,50 m ab 417,-
- Kleinmöbel zu erstaunlich niedrigen Preisen!

Lichterfelde West, Hindenburgdamm 94 Ecke Dürerstraße
Tel. 73 72 63 · Fahrverbindungen: Straßenbahn 73, 74 (Haltestelle Moltkestraße)

16 Schaufenster erleichtern Ihre Wahl

Das Fachgeschäft bürgt für Qualität

ALFRED OSCHE

Inhaber Bernhard Osche
gegründet 1894

Eisenwaren · Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte
Sportartikel

BERLIN-LICHTERFELDE WEST

Fernruf: 73 19 00 Baseler Str. 9

Märklin — Fleischmann
Modellbau und Bastelbedarf

Spielwaren-Fachgeschäft

„Alles für das Kind“

Lichterfelde W., Hindenburgdamm 57a

Kinderfahrzeuge — Kinderwagen
Kindermöbel — Babyausstattung

WKV Tel. 73 89 33 ABC

Das Deutsche Turnfest Essen 1963 muß im Gespräch bleiben!

1962 ist das Jahr der Festvorbereitung, und viele Köpfe und Hände sind damit beschäftigt, das Deutsche Turnfest Essen 1963 zu einem Treffen aller deutschen Turner und Turnrinnen zu gestalten, wie es die voraufgegangenen waren. Noch glaubt man, es wäre noch lange Zeit bis 1963, aber schnell vergeht die Zeit, und ehe alles bis ins Kleinste durchdacht und vorbereitet ist, muß noch viel Arbeit geleistet werden; für uns, die wir alles so wohl vorbereitet vorfinden möchten, daß das Fest zu einem wirklichen, zu einem großen Erlebnis wird! Um nur einige Zahlen zu nennen, die den Umfang des Festes deutlich machen: 4000 teilnehmende Vereine, 85 000 Festteilnehmer, davon 40 000 Wettkämpfer, 3000 Kampfrichter, 2000 Riegenführer, 70 000 Quartiere, davon 30 000 Einzelquartiere. Wer sich diese Zahlen vergegenwärtigt, den wird erkennen, welche riesige Vorarbeit geleistet werden muß, ein Deutsches Turnfest zu gestalten. Doch das für heute nur von den Vorbereitungen zum Fest, die ja viele andere für uns Teilnehmer treffen müssen. Was tun wir nun, um auch unseren Teil beizutragen? Wir müssen zunächst einmal über das Deutsche Turnfest sprechen! Wir müssen in unseren Gesprächen anknüpfen an die früheren Feste, wir müssen den Jüngeren unter uns erzählen von den Schönheiten eines solchen Festes, von dem, was uns als Erinnerung für das ganze Leben geblieben ist. Wir müssen einen Turnfestwart wählen, der sich für alles, was mit dem Turnfest zusammenhängt, interessiert und es uns weitergibt. Wir müssen sparen, auf daß wir teilnehmen können an allem, was uns in Essen und möglicherweise anschließend an die Turnfesttage geboten wird. Wir müssen uns begeistern an dem Gedanken, in einer Gemeinschaft von Freunden ein Treffen aller Turner unseres Vaterlandes, soweit sie die Möglichkeit zur Teilnahme haben, zu erleben. Was gibt es vieles zu erzählen darüber, wenn wir nur daran denken, darüber zu sprechen! Essen ruft schon heute im Jahre der Vorbereitung, wir müssen es nur hören! Das Deutsche Turnfest Essen 1963 muß im Gespräch bleiben!

Hellmuth Wolf

Unser Anturnen

am 6. Mai hat stattgefunden, doch kann man viel mehr darüber nicht sagen. Es mag wohl die lange Zeit der kalten und schlechten Witterung gewesen sein, die dem 6. Mai vorausgegangen war, so daß nur die wenigen, die erschienen waren, an unser traditionelles **D**-Wetter geglaubt hatten. Immerhin, die ausgeschriebenen Wettkämpfe wurden durchgeführt, bestritten von zunächst etwa 70 Kindern, dann von weit weniger Jugendlichen und von noch weniger Männern und Frauen. Lobenswert die Teilnahme in verhältnismäßig stärkster Zahl die Frauen der Gymnastikgruppe! Es war vielleicht das beste Beispiel, das den Ferngebliebenen gegeben wurde. Tummelte man sich oder saß man in der warmen Sonne, so fühlte man sich zwar verbunden mit dem Geschehen auf dem Rasen, doch konnte man sich eines gewissen wehmütigen Zurückdenkens an vergangene Zeiten, in denen es für jeden **D**-Angehörigen eine Selbstverständlichkeit war, am Anturnen teilzunehmen, nicht erwehren. Einstmals Familientreffen mit Freude an Sonne und frischer Luft nach langem Winter mit Einengung in der Halle, ist heute alles nur, als müßte man es so nebenbei tun. Wird der Sommer genutzt werden, das Abturnen im Herbst wieder die ganze **D**-Familie auf den grünen Rasen zusammenzuführen?

HW

Allen L-Angehörigen ein frohes Pfingstfest!

Sämtliche Turn- und Sportbekleidung für den L
Sportgeräte

SPORT - MUCHOW

Bhf. Lichterfelde Ost, Lankwitzer Straße 20 . Ruf 73 22 68

Freude bereiten durch Blumen

BLUMENHAUS

Dietrich von Stillfried

Berlin-Lichterfelde, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße
Helios-Blumendienst Tel. 73 51 85 Blumenautomat

WASCHOW

Bestecke
versilbert und rostfrei — WMF / Zwillingsswerk

Porzellan

Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg u.a.

Sägeschliff in Tischmesser

am

Bhf. West, Hans-Sachs-Str.

Tel. 73 22 97

|| Für Mitglieder des ① Teilzahlung nach Vereinbarung ohne Aufschlag. ||

mit **Scholz** da rollt's
73 46 29 Transporte

Warenauslieferung
Umzüge / Öfen / Klaviere / Lagerung
schnell, preiswert und zuverlässig

jetzt: **Moltkestraße 27b**
(am Hindenburgdamm)

Café-Restaurant Heinrich Wiesemann

Lichterfelde, Dürer-Ecke Ringstraße

Die gepflegte Gaststätte und die preiswerten Getränke . Der Treffpunkt vom „Schwarzen ①“
Vereinszimmer für Festlichkeiten . Ruf 73 14 56

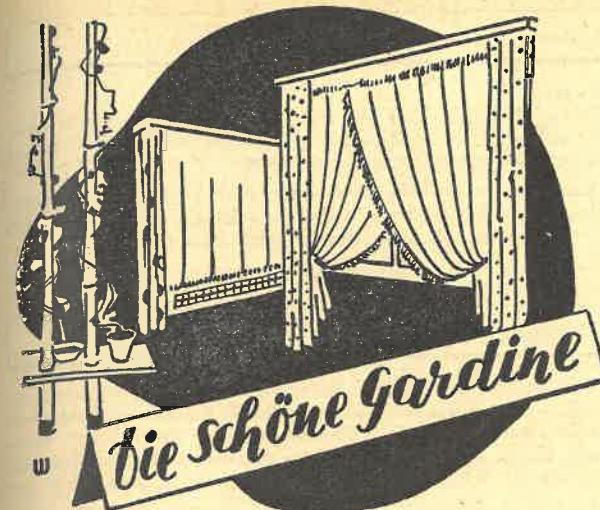
REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bahnhof Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 73 57 61

Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen

Flug- und Schiffspassagen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen

Ferienreisen für In- und Ausland



modisch und preisgünstig
vom Textilkauflhaus

Kurz

Lichterfelde West, Drakestr. 32
Ecke Gardeschützenweg

Textilien für die ganze Familie modisch und nützlich

Kurz — aber wichtig!

Weitere Jubiläums-Spenden
gingen ein von Arthur Kante, Zehlendorf (früher im ①), DM 20,—, Ungerannt 4,— DM.
Gesamt 525,70 DM. Herzlichen Dank!

Hinweis des Vorstandes

Es ist festgestellt worden, daß auf den Übungsstätten sich Teilnehmer befinden, die nicht Mitglied des Vereins sind, aber über einen längeren Zeitraum am Übungsaufenthalt beteiligt sind. Solange sich dieser Zeitraum auf zwei bis drei Übungsaufenthalte erstreckt, an denen die Befriedenden prüfen wollen, ob es ihnen bei uns gefallen könnte und für welche Übungsart sie sich entscheiden möchten, ist dagegen nichts einzuwenden. Allerdings muß dann der Übungsaufleiter darauf hinweisen, daß für die weitere Teilnahme, der Beitritt zum Verein notwendig wird, da allein schon bei einem möglicherweise eintretenden Unfall kein Versicherungsschutz besteht und auch sonst eine Verantwortung des Vereins abgelehnt werden müßte. Selbstverständlich kann auch eine Gastfreundschaft nicht über Gebühr lange in Anspruch genommen werden. Wer die Leistungen des Vereins entgegen nimmt, muß auch zu der so einfachen Gegenleistung der Mitgliedschaft mit Beitragssumme bereit sein. Die Übungsaufleiter werden gebeten, Teilnehmer, die sie nicht als Vereinsmitglieder kennen, nach dem Mitgliedsausweis zu fragen bzw. sie zum Beitritt zu bewegen.

Das Freischwimmer-Zeugnis erhielten:

Sigrid Dupke, Ursula Hauschild, Marlies Schmidt, Klaus Grünefeld, Wolfram Seidler, Martin Strauß, Peter Wolff. Wir gratulieren!

Letzte Meldung! Basketball-①- Jugend B wurde Berliner Meister!

Näheres in der nächsten Ausgabe.

TURNEN

Leitung: Bernhard Lehmann, Zehlendorf, Am Leppjagen 20, 84 06 93

Liebe Turnschwestern, liebe Turnbrüder,

unsere Turnschau war ein voller Erfolg, aber nur, weil alle Turnwarte und Helfer sich freudig und uneingeschränkt zur Verfügung stellten. Euch allen selbst und den so zahlreichen Zuschauern habt Ihr bestes Turnertum gezeigt; dafür danke ich Euch!

Nun habe ich eine Bitte: Laßt diesen großen Erfolg nicht ungenutzt verblassen, behaltet weiter den großen Eifer auf den Übungssabenden — auch in der Urlaubszeit — und helft den schönen Erfolg weiter auszubauen und zu nützen, zum Segen jeder einzelnen Turngruppe und unseres ①!

Euer Bele

FAUSTBALL

Leitung: H. B. Poetsch, Lichterfelde, Berner Straße 41, 73 68 19

Am 15. April waren wir am Faustball-Turnier des Polizei Sportvereins und Ostern am Turnier des TSC Berlin in Britz beteiligt. Der lange Winter hat durch Krankheit zahlreiche Spieler für einige Zeit ausfallen lassen. Der Faustballwart hatte es daher nicht leicht, seine Männer zu beiden Turnieren auf die Beine zu bringen. Für das Oster-Turnier ist ihm das erst im letzten Augenblick geglückt, als er Willi Knoppe überreden konnte. Immerhin hat sich die Mühe gelohnt.

Zwar brachte das Polizei-Turnier nicht den erwarteten Erfolg. Männer I schieden schon in der Vorrunde aus. Die Jugend ließ sich in der Vorschlußrunde von der weit schlechteren Mannschaft der BT ausschalten und wurde nur Dritter. Die Männer der Altersklasse IV kamen sicher ins Endspiel und verloren hier gegen Z 88.

Das Oster-Turnier sah die Jugend, Männer I und Männer IV als Gruppensieger. Die Männer III, erstmals spielend, wurde nur um einen Punkt geschlagen Zweiter. Alle Männermannschaften zusammen errangen den Emil-Wutzki-Wanderpokal.

Der Faustballwart H. B. Poetsch und Berti Brandt vertraten dann den ① bei der Siegerfeier. Sie kamen noch gesund nach Hause. — — —

Inzwischen haben auch die Rundenspiele begonnen. Wir sind mit vier Mannschaften beteiligt: Männer I (Meisterklasse), Männer III (Altersklasse 40 bis 50 Jahre), Männer IV (Altersklasse über 50 Jahre) und eine Jugend-Mannschaft. Eine Frauen-Mannschaft haben wir in diesem Jahr noch nicht gemeldet. Sie hat sich inzwischen zusammengefunden und spielt nur zum Vergnügen an allen Übungstagen. Turnschwestern, die auch Faustball spielen wollen, können sich gern beteiligen. Da alle Spielerinnen mehr oder weniger Anfänger sind, braucht niemand zu befürchten, unangenehm aufzufallen.

Das bisherige Abschneiden der Männer I in den Rundenspielen ist erfreulich. Sie stehen, nachdem sie die BT, den ewigen Zweiten der Berliner Meisterklasse haben schlagen können, an dritter Stelle hinter den beiden VfK-Mannschaften. Unsere Jugend leistete sich ein unnötiges Unentschieden gegen VfK. Beide Mannschaften stehen punktgleich an erster Stelle. Männer III und Männer IV stehen in der vorderen Hälfte, ohne jedoch für die ersten Plätze in Frage zu kommen.

Übungstage: Mittwochs ab 17 Uhr und sonntags ab 9 Uhr im Lichterfelder Stadion.

Bei dem Nationalen Faustball-Turnier

am 1. Pfingstfeiertag (10.6.) auf dem Hockey-Feld des Olympiastadions, das um 9 Uhr beginnt und um 15 Uhr fortgesetzt wird, werden alle Freunde des Faustballs und solche, die

Gaststätte Linthe

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93

Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere in und außer Haus

es werden könnten, voll auf ihre Kosten kommen. Außer der Berliner Spitzensklasse spielen als ehemaliger Deutscher Meister der ATSV Habenhausen, TuS Hamburg 1888, TuS Hilden 1896, Lippstädter Tv. 1848. Man sollte sich ansehen, was man in Berlin selten zu sehen bekommt.

H. B. Poetsch

HANDBALL

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, 73 79 87

Achtung! Änderung der Trainingszeiten!

Handball-Jugend (Jungmänner) und Frauen freitags ab 18 Uhr, Training für Männer (M 1—M 3) bleibt weiterhin mittwochs ab 18 Uhr; jeweils Stadion Lichterfelde.

Nach den zwei verlorenen Spielen gegen Teutonia und PSV war es wieder einmal an der Zeit, „Punkte zu sammeln“. So konnte im nächsten Spiel M 1 den CHC mit 13:9 (6:5) schlagen.

Anfangs sah es zwar nicht nach einem Sieg aus, denn der CHC legte sich gleich nach Spielbeginn mächtig ins Zeug. Es dauerte auch nicht lange und wir lagen mit 2:5 im Rückstand. Das konnte ja heiter werden! Dann kam aber unsere Mannschaft mehr ins Spiel. Sie holte Tor um Tor auf bis zu einem Halbzeitstand von 6:5 (!). Na also! Nach dem Wechsel ging es über 7:5 bis zum 12:6, so daß dann der endgültige Sieg nicht mehr gefährdet war. 2. Mannschaften 8:16, nachdem am Karfreitag gegen den PSV ein achtbares 8:8 Unentschieden herausgeholt werden konnte.

M 1—OSC 11:11 (7:5).

OSC ging mit 1:0 in Führung, doch wir konnten bald ausgleichen und den Vorsprung sogar auf 5:2 erhöhen. Die nun einmal erkämpfte Führung wurde zwar nicht mehr abgegeben, aber in letzter Minute konnte der OSC noch durch ein billiges Tor den Ausgleich erringen, nachdem wir in der Mitte der 2. Halbzeit noch mit 11:8 in Führung lagen. Dann stellten unsere Stürmer das Tore-Schießen ein, der OSC kam wieder etwas auf und konnte durch eine bedauerliche Unachtsamkeit unserer Hintermannschaft kurz vor Schluß noch einen für ihn sehr wichtigen Punkt retten. (Es ist also wohl besser, den Ball beim Abwurf weit hinauszuwerfen und nicht der durch Manndeckung abgeschirmten Verteidigung zu geben. Beide Punkte wären in Lichterfelde geblieben.)

Osterturniere

Zu dem ausführlichen Bericht von „HW“ in der Mai-Ausgabe sei noch ergänzend festgehalten, daß sich sämtliche beteiligten Mannschaften am 1. Feiertag nach dem Turnier im „Karpenteich“ trafen, um noch einige fröhliche Stunden zusammen zu sein. In einem voll gefüllten Saal wurde noch tüchtig das Tanzbein geschwungen. Eine wohlgelungene Abschluß-Veranstaltung. (Unser Festausschuß würde sich glücklich schätzen, immer so ein „volles Haus“ zu haben!) Unsere Gäste aus Celle und Augustdorf machten auch noch Stadttrundfahrten unter sachkundiger Leitung eines Tusma-Studenten und bekamen dadurch erst den richtigen Eindruck von unserer geteilten Stadt.

AUTO-EICKE

Lichterfelde, Drakestraße 39 Ecke Unter den Eichen

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise
Reiserabatt

50 VW 1960/61, VW-Busse und Transporter

Nachttarif für 5,- von 19.00 bis 8 Uhr Einmalig für Berlin 76 66 77

BP-Tankstelle



Gardinen

Teppiche

Artur Karau

*Linoleum - Stragula
Sisal- u. Kokosläufer - Wachstuch
Möbel und Polstermöbel
Eigene Werkstätten*

Lichterfelde West · Hindenburgdamm 88
Fernruf 73 25 58 nahe Augustastraße

Zurek's Bierstuben

neben

Lichterfelder Stadion

Siemensstraße 40

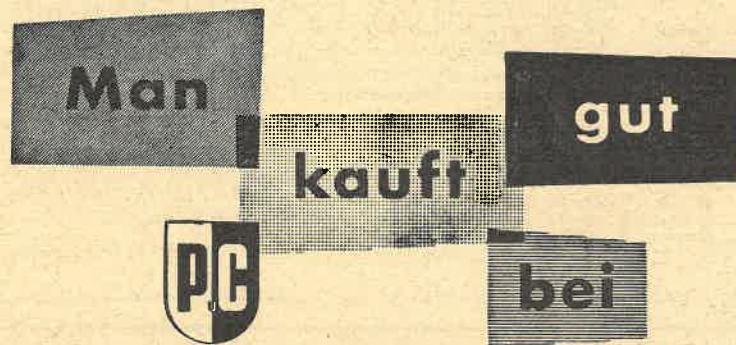
Tel. 73 09 94

Vereinslokal des Schwarzen ①

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung oder des Vereinsvorstandes überein. Nichtberücksichtigung, Kürzungen oder Veränderungen von Einsendungen sind meist auf Raumangaben zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden. Anonyme Einsendungen: Papierkorb!
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

Anschriften-Änderungen bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30
Einsendeschluß für die Juli-Ausgabe: 15. Juni



Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Herren-Damen- und Kinderkleidung

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 123–125 und W 30, Tauentzienstr. 19